



der Trunksucht verlangt der Kultusminister. Er hat an die Regierungen und Provinzial-Schulkollegien den folgenden Erlaß gerichtet: „Die Bekämpfung der Trunksucht ist gegenwärtig zu einer Aufgabe geworden, an deren Lösung die weitesten Kreise sich beteiligen. Auch die Schule kann hierzu mitwirken im Sinne einer Belehrung des Volkes, die schon bei der Jugend einzuleiten hat. Neben rührigen Vereinen haben auch parlamentarische Kreise sich dieser wichtigen Angelegenheit angenommen, und unter den Mitteln, die zur Bekämpfung des Alkoholgenußes empfohlen worden sind, ist mit Recht auf die Mitarbeit der Schule hingewiesen worden. Es ist mir wohl bekannt, daß Schulen wie Schulbehörden dieser Frage ihre Sorge längst und mit Eifer zugewandt haben, wie noch in letzter Zeit von Seiten einer königlichen Regierung ganz im Sinne des Vorstehenden die Kreisinspektoren verständigt worden sind. Aber die außerordentliche Bedeutung der vorliegenden Aufgabe veranlaßt mich, es noch besonders zum Ausdruck zu bringen, daß auch nicht eine einzige Volksschule sich der nachdrücklichen Beteiligung an den Kämpfen gegen das unheilvolle Uebel der Trunksucht entziehen darf. Wenn dem Religionsunterricht hauptsächlich die ethische Seite, die Bekämpfung des Lasters zufällt, so hat der Unterricht in der Naturkunde und Gesundheitslehre vielfach Gelegenheit, die verheerenden Wirkungen des unmäßigen Alkoholgenußes auf Gesundheit und Leben den Kindern zur Kenntnis zu bringen. Hierneben bietet sich in der Schule auch sonst oft die Gelegenheit, auf das wirtschaftliche Elend hinzuweisen, welches durch die Trunksucht verursacht wird. Die königliche Regierung ist in der Lage, durch Vermittelung der Schulinspektoren auf Lehrerkonferenzen und sonst die in Rede stehende Aufgabe der Volksschule näher zu bringen und sowohl den Lehrstoff, wie die Methode seiner Verwendung im Unterricht gründlich ausarbeiten zu lassen. In geeigneten Lehrbüchern dazu fehlt es nicht; hier sei nur auf ein neueres, schienenes Buch hingewiesen: „Die Schädlichkeit des Mißbrauchs geistiger Getränke“, herausgegeben von Dr. Vide und Dr. Koblmeier, im Verlag von Gundt in Gattlingen. Die eindringliche und wiederholte Erinnerung der Schulaufsichtsbeamten und Lehrer zu wirksamer Mitarbeit der Schulen überlasse ich der königlichen Regierung, behalte mir aber vor, über das dortige Verhalten seiner Zeit Bericht zu erfordern.“

**Eisenbahnen und Kohlsyndikat.** Von dem Einahmeausfall der Eisenbahnen im Güterverkehr entfallen über zwei Drittel, nahezu drei Viertel auf den Verkehr des Ruhrkohlenreviers. Die Berliner „Politischen Nachrichten“ bemerken dazu: „Man wird in der Annahme nicht fehlgehen, daß der starke Rückgang dieses Verkehrs in ursächlichem Zusammenhang mit den Produktionseinschränkungen steht, welche von dem Kohlen- und Koks syndikat zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Preise verfügt worden sind. Trifft diese Annahme zu, so dürfte auch auf eine aufsteigende Bewegung des Verkehrs und demzufolge auch der Einnahmen aus dem Güterverkehr solange nicht zu rechnen sein, als namentlich das Kohlsyndikat fortfährt, einem Rückgang der Kohlenpreise durch vermehrte Beschränkung der Produktion entgegenzuwirken. Zur Zeit verfolgt das ganze Syndikat diese Politik noch in vollem Umfange, und es erscheint daher selbst nicht ausgeschlossen, daß der Rückgang des Verkehrs im Ruhrkohlenrevier und damit auch der Einnahmen der Eisenbahndirektion aus dem Güterverkehr den Tiefstand noch nicht erreicht hat.“

### Inselnd.

**Rußland.** Aus Moskau wird berichtet: In Folge der letzten Unruhen wurden an fünfhundert Studenten verhaftet. Großfürst Sergius und der Minister des Innern haben deren Deportation

nach Sibirien gefordert. Fünfzehn wurden dahin verschickt, die meisten aus Moskau ausgewiesen und zum Aufenthalt in kleinen Orten des flachen Landes gezwungen.

**Vereinigte Staaten.** Witte stand, wie jetzt weiter berichtet wird, vor zwei Jahren im Dienste des deutschen Botschafters von Solleben; er beschuldigt den Botschafter nun geheimer feindlicher Machenschaften aller Art gegen die Vereinigten Staaten und behauptet, er könne seine Anschuldigungen mit Dokumenten beweisen. Während des Besuchs des Prinzen Heinrich wurden Witte diese Dokumente von der Geheimpolizei der amerikanischen Regierung abgenommen und dem Staatsdepartement vorgelegt, das sie für völlig wertlos befand. Witte verlangt jetzt, daß die Papiere ihm zurückergeben werden. Er erzählt auch verleumderische Geschichten über den deutschen Generalkonsul, über Professor Münsterberg und Andere und sagt, sie hätten Alle mit Botschafter v. Solleben gegen die Vereinigten Staaten konspiriert.

### Der Freiheitskrieg der Buren.

**London, 15. März.** Die Reise des Feldmarschalls Lord Buller nach dem Kap beschäftigt die öffentliche Meinung in hohem Grade, denn instinktiv fühlt man hier wohl besser als im Auslande, daß es sich nicht, wie es heißt, um Privatangelegenheiten des Marschalls dabei handelt. Der Transvaalkrieg ist seit der Gefangenahme und helderesten Freilassung Lord Methuens in ein neues Stadium getreten, insofern als die Möglichkeit befriedigender Verhandlungen wie bisher vorliegt. Zu ihrer Führung eignet sich aber Niemand mehr wie der Sieger von Tel-el-Kebir, der die bekannte Schlacht, die seinen Ruhm eigentlich erst begründete, ja auch durch „Verhandlungen“ gewann. Wenn nun auch nicht anzunehmen ist, daß die damaligen „Waffen“ bei den Buren gleichfalls angewendet werden könnten, so dürften Buller, der durchaus kein Prinzipienreiter, sondern ein Mann der weiseften Ueberzeugungen ist, wohl noch andere Mittel zur Verfügung stehen, um zum Ziele zu gelangen. Da er ferner als einziger englischer General gelten muß, der schon einmal gegen einen halbwegs zivilisierten Feind gefochten hat — in Ägypten —, so liegt es gewiß nahe, ihm in der äußersten Noth den Oberbefehl zu übertragen, nachdem bisher alle namhaften britischen Heerführer versagt haben. Sollte Buller wirklich schon nach kurzer Zeit vom Kap zurückkehren, so ist anzunehmen, daß er schon jetzt zum Zwecke der Einleitung von Verhandlungen, also ohne vorherige weitere kriegerische Operationen dorthin geschickt wurde.

**Die Führer der Buren.** Die „St. James-Gazette“ veröffentlicht folgende, von den „M. N. R.“ wieder-gegebene interessante Liste der hervorragenderen Buren-Führer: Nicht mehr im Felde: Krüger in Europa; Joubert gestorben. Gefangen: Cronje, Prinsloo, Olivier, Ben Viljoen, Richter Rod und Kruginger. Gefallen: Wolmarans, Lemmer, Philipp Botha, Hans Botha, van der Merwe und Vellebois de Mareuil. Erschossen: Lotter und Scheepers. Kapitulant: de Villiers, Abel Erasmus und Piet Deneet. Noch im Felde: Louis Botha, Christ. Botha, Schalk Burger, Beyers, Lucas Meyer, Snyman, Smuts, Delarey, Kemp, Celliers, Vermaes, Jack Hindon, Chr. Dewet, Steijn, Malan, Wessels, Joubé und Nyburg.

**Wiederum 5000 Mark,** im Ganzen somit schon 10,000 Mark konnten aus dem Erträgnis des Werkes „Der Burenkrieg in Bild und Wort“ von Vley & Hoffmann (Preis M. 1.—, J. F. Lehmann's Verlag, München, Deutstraße 20) an die Burenansammlung des Alldeutschen Verbandes abgeliefert werden. Da die Nachfrage noch ständig anhält, ist die Verlagsbuchhandlung in der Lage, noch 50 komplette Bände nach einem der Konzentrationslager für Buren zu senden.

Leider wird bei der Zubereitung in der Küche auf dieses unser Nationalgemüse bei Weitem nicht die genügende Sorgfalt verwendet. Man behandelt es eben recht und schlecht als Aschenbrödel und wendet Nichts daran, den in ihm ruhenden Wohlgeschmack an das Tageslicht zu befördern oder wohl gar zu steigern. Kaum daß man sich zu einer Mitgift, bestehend aus den notwendigen Wurzeln, bequemt; allenfalls schwimmen die goldgelben Fäden in einer Tünche, die hie und da ein Fettsäure aufweist. Und doch verlangen sie, um ihren gesammten vridelnden Reiz entwickeln zu können, eines verhältnismäßig sehr reichlichen Zulages von Fettstoff. Dieser muß sie gewissermaßen durchdringen und bis in die kleinste Zelle hinein erfüllen. Er soll ferner nicht erst dem fertigen Gericht oberflächlich beigemischt, sondern ihm vielmehr zugesetzt werden, sobald die Krautfäden in den Kochtopf gelangen. So nur ist jene intime Vermählung von Fettstoff und Gemüse möglich, als deren Produkt das wirklich vollkommene Sauerkraut angesehen werden muß.

Um einen lieblichen, weinsäuerlichen Geschmack zu erzielen, giebt man einen Schuß Weißwein in den Kochtopf oder schneide etliche Kefel hinein. Meistens kocht man die Fäden in Schweinefett; wenn aber Gänsefett man zu Gebote steht, der unterlasse nicht, dies zu benutzen, da das Geriät alsdann noch um Vieles köstlicher mundet. Jedes überhastete Kochen ist vom Uebel: Sauerkraut muß langsam und mehrere Stunden hindurch bei mäßiger Feuerung dinsten; sonst wird es überhaupt nicht weich und erweist sich als Ballast für den Magen, der mit ihm fertig werden soll. Dagegen ist dies Gemüse, woforn es mit wirklicher Sorgfalt hergestellt wird, so leicht vermittelbar wie kaum ein anderes. Ja, es darf sogar als Heilmittel betrachtet werden, da der Magen, wenn ihm Sauerkraut zugeführt wird, mannigfache Schwächen und Störungen auf das Blühdichste überwindet. Anrankhafte, schlechte Säfte, sowie Gase werden fortgeleitet, der geschwundene Appetit kehrt zurück und der gesammte Organismus des menschlichen Körpers ist in den Stand

### Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 18. März.

**Königliche Schauspiele.** Einer Anregung von Alteshöfster Stelle gemäß, wird Max Grube, der Oberregisseur des königlichen Schauspiels in Berlin und Leiter der Rheinischen Goethe-Festspiele in Düsseldorf, zum ersten Male hier in den Festspielen mitwirken, und zwar wird er am 12. Mai den Shylock im „Kaufmann von Venedig“ spielen, eine Rolle, die er bereits gegen 100-mal spielte. Herr Rösch, in dessen Händen an diesem Abend die Regie liegen wird, spielt den Shylock in der ersten Wiederholung der Neufassung.

**Walhalla-Theater.** Nicht zu viel hatte die Direktion versprochen, als sie für die Restspielzeit der Variété-Saison ein Programm ankündigte, wie sie es uns selber nur selten gebracht habe. Das Theater war zur Premiere total ausverkauft und spendete das Publikum der neuen Artistenschar stürmischen Beifall. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf das Ausstattungsballer „Im Reiche der Sirenen“, was hier an Ausstattung und Lichteffekten geboten wird, ist wirklich wunderbar; geradezu märchenhaft ist der Schlüsselfest, bei welchem die Bühne im Glanze von ca. 2000 farbigen Glühlampen erstrahlt. Die Wirkung auf das Publikum ist eine geradezu faszinierende. Das Ballet selbst wird von sechs hübschen Damen ausgeführt, deren Kostüme ebenfalls mit elektrischen Glühlampen überzogen sind, die bei jedem Paß die Lichtfarbe wechseln. Eine ausgezeichnete Spigentänzerin ist die Prima Ballerina. Sicherlich wird diese Programmnummer der Kassenmagnet der Walhalla sein. Eine ausgezeichnete Verwandlungstänzerin ist auch Fräulein Alice Pretz, die sich die Kunst des Pantomims im Sturm eroberte. Fräulein Cecile Barin, eine elegante Erscheinung, nennt sich „moderne Vortragsdramatistin“, sie war bisher am Seceffions-Theater in Berlin engagiert und wollte sich auch einmal am Variété versuchen. Nun, dieser Versuch ist geglückt. Ihre mehr bellamirten, als gefungenen Vorträge waren pointencreich, und wußte Fräulein Barin die Pointen auch einmal am Variété vorzutragen. Nun, dieser Versuch ist geglückt. Ihre mehr bellamirten, als gefungenen Vorträge waren pointencreich, und wußte Fräulein Barin die Pointen auch einmal am Variété vorzutragen. Nun, dieser Versuch ist geglückt. Ihre mehr bellamirten, als gefungenen Vorträge waren pointencreich, und wußte Fräulein Barin die Pointen auch einmal am Variété vorzutragen.

**Kaiser-Panorama.** Die vierte und vorläufig letzte, aber auch die interessanteste und schönste Serie aus dem südafrikanischen Kriege ist gegenwärtig ausgestellt. Dieselbe bildet eine notwendige Ergänzung der früheren Darstellungen und giebt einen Ueberblick der verschiedenen Kämpfe, wie auch über Terrain, Land und Leute. In völliger Naturwahrheit sehen wir zuerst mehrere Ansichten der Hofenstädte Durban und Port-Elizabeth, Ausschiffung englischer Truppen und daselbst Aufstellung zum Marsch nach dem Kriegsschauplatz, die großen Proviandlager der Engländer, Englische Generale und Offiziersgruppen, Burenengeneral Delarey mit seinem Stab, der den Engländern erst vor einigen Tagen wieder eine große Schlappe beibrachte und Lord Methuen gefangen nahm. Weiter folgen verschiedene, hochinteressante Gefechts-scenen unter General Deinet in den Draakensbergen, Burenlager und Feldmarchen, Verwundeten-Transporte, eine Gruppe vom deutschen Corps bei den Buren, Engländer im Bivouac, zerstörte Burenfarmen u. A. Außerdem sehen wir noch die Ankunft, Transport und Lager der gefangenen Buren auf St. Helena. Dieser reichhaltige

gezeigt, etwa unterbrochene Funktionen regelrecht wieder waken zu lassen.

Sauerkraut soll, wie der Volksmund behauptet, um so besser munden, je öfter es dem Feuer beigelegt wurde. Nichtsdestoweniger ist es nicht Jedermanns Sache, immer dieselbe Schüssel und sei es auch das National- und Lieblingsgericht, auf den Tisch zu bekommen. Wenigstens nicht in derselben Form und Gestalt. Wenn ich Sauerkrautreste behalte, so weis ich sie zu einem Geriät zu verwenden, das vorgelegt, noch niemals einen Storb bekommen hat. Ich zerschneide etwaige Bratenreste und fülle diese schichtweise, indem ich sie mit dem Sauerkraut abwechseln lasse, in eine sogenannte Speiseforn. Diese selber ist zuvor reichlich mit Butter bestrichen und mit geriebener Semmel bestreut. Um den Gesamtgeschmack zu kräftigen, wird jede Fleischschicht mit einer Lösung von dem sich auch hier ganz vorzüglich bewährenden Liebig'schen Fleisch-Extrakt angefeuchtet. Die Füllung überstreue ich auch oben mit geriebener Semmel. So gewinne ich eine Sauerkrautspeise, die ihres Gleichen kaum wieder unter ähnlichen Säufeln finden dürfte; sie enthält alle Vorzüge, die unserem Nationalgemüse nur bei der sorgsamsten Zubereitung zu Gebote zu stehen pflegen. Vor Allem ist sie so leicht verdaulich, daß selbst ein schwacher Magen mit ihr fertig wird; und bei dem Backprozeß, dem die gefüllte Form ausgesetzt wird, theilt sich der Geschmack der einzelnen Schichten harmonisch und gutfreundlich auch der benachbarten mit. Kein Mensch, woforn er nicht zuvor in das Geheimnis der Zubereitung eingeweiht wurde, wird so leicht auf die Vermuthung kommen, daß der Hauptbestandtheil dieses ledernen Gerichts Sauerkraut ist — „das Aschenbrödel der Gemüse“.

### Aus Kunst und Leben.

**Wiesbadener Konservatorium für Musik** (Direktor Arthur Michaelis). Der am vergangenen Mittwoch in der Loge „Plato“ veranstaltete Mozart-Abend hatte, so wird uns geschrieben, ein so zahlreiches Publikum herangezogen, daß sich



Vermischtes.

\* Eine Mark Schreibgebühr! Von einem Leser erhält die „Schlesische Zeitung“ einen Postanweisungsschnitt...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Sant Reclamation vom 02 sind bezahlt 3,60 M.', 'es werden erstattet 1,20', 'ab Schreibgebühr 1,00', 'ab Porto 0,10'.

Diese 10 Pf. erhielt der Gewährsmann der „Schlesischen Zeitung“ mit der Postanweisung zugestellt. Rechnet man noch 5 Pf. Abtragsgebühr ab, so bleiben als Ergebnis der Reclamation — 5 Pf. Eine Mark Schreibgebühr ist doch wohl ein Bißchen sehr reichlich!

\* Aus dem Heilschah eines „Kollegen“ und „Gesundbeters“ theilt Professor Dr. G. Kschaffenburg (Halle) in der „Münchener Med. Wochenschr.“ ergötzliche Proben mit. Er war mit dem Namen, einem 57-jährigen Abbeater und Kräuterfänger A., als Gefängnisarzt in Berührung gekommen.

Zwei böse Augen haben Dich übersehen, Drei böse Zungen haben Dich übersprochen, Die haben Dir genommen Deinen Schlaf und Deine Ruh, Dein Essen, Deine ganze Eigenschaft.

Hat man das Unglück, diese Krankheiten selbst zu haben, so haucht man seinen Athem zum Fenster hinaus und macht drei Kreuze mit der linken Hand ebenfalls zum Fenster hinaus und spricht dabei eine Beschwörungsformel.

\* Im Karzer vergessen wurden unlängst in Wien zwei Volksschüler. Der eine der beiden Jungen, Josef Augustin, ist ein Wildfang, der Eltern und Lehrern viel zu schaffen macht.

\* Vanderbilt und die Maulzettel. Der amerikanische Millionär Vanderbilt hat, wie der „Velo“ erzählt, eine merkwürdige Erfahrung mit seinem Automobil und dem Maulzettel gemacht.

Berber-Leipzig, Kengel-Leipzig mitwirkten. Dirigenten sind Professor Heubner in Koblenz und Musikdirektor Lomba in Trier.

In der philosophischen Fakultät der Universität Jena können Frauen und Mädchen, wie nunmehr endgültig entschieden ist, zum Studium, zu Übungen und Arbeiten als Hörerinnen zugelassen werden.

Die Eintrittskarten für die erste Badreuther „Ring“-Aufführung (25. bis 28. Juli) sind bereits vollständig vergriffen; für die zweite „Ring“-Aufführung (14. bis 17. August) sind nur noch wenige Karten zu haben.

Das Defizit des Wiener Hofopern-Pensionsgrundstocks beträgt 120.000 Kronen.

Die sächsische Forstakademie Tharandt soll wegen ihres geringen Besuches aufgehoben und mit der Universität Leipzig vereinigt werden.

Eine interessante Bibliothek hat die kürzlich in Rußland gestorbene Frau Kaiserin hinterlassen. Sie zählt nicht weniger als 18.000 Bände, die ausschließlich aus der Feder von Frauen stammen.

Vom Büchertisch.

\* Von Theobald Ziegler, dem Straßburger Gelehrten, erschien 33. Bändchen der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ (Leipzig, C. O. Teubner) „Allgemeine Pädagogik“.

esel machen müssen. Wie man weiß, ist der junge Herr ein leidenschaftlicher Automobilfahrer, der seinen größten Stolz daran setzt, mit seinem schnellen Gefährt immer neue Rekorde aufzustellen.

Sport.

\* Der Deutsche Radsfahrer-Bund hat seit dem 1. Januar 1902 eine Central-Geschäftsstelle in Essen-Ruhr errichtet und die bisher in Arefeld, Potsdam, Hannover und Erfurt befindlichen Büros in derselben vereinigt.

Kleine Chronik.

Seinen hundertsten Geburtstag beging der älteste deutsche Veteran, der Zimmermeister Wellemeyer in Lenerich i. M. Er trat 1822 in das Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 ein.

In Opladen ist die von einer Firma in Duisburg in Eisen hergestellte Wagenhalle des Bahnhofes vollständig eingestürzt.

Für das Völkerschlacht-Nationaldenkmal bei Leipzig gingen bis jetzt insgesamt 450.350 Mark ein. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Ein unangenehmes Nachspiel haben die Unterschlagungen des kürzlich verurteilten früheren Stadtkammerers Ulbricht von Königbrück für die beiden dortigen Kassenkontrollanten. Sie werden auf Befehl des Stadtgemeindevorstandes ersperrt gemacht und haben von den unterschlagenen 13.000 Mark 8000 Mark zu erlösen.

\* Ueber ein amüsantes „Jubiläum“ berichtet der „Sesener Beobachter“ aus Sandersheim. Ein Huhn des dortigen Schulbesten Albert Probst hat in einem Zeitraum von etwa sechs Jahren 1000 Eier gelegt.

Der Papagei ist ein wildes Thier, so entschied dieser Tage das Schöffengericht zu Spandau in einer Strafsache wegen Unterschlagung, die sich gegen zwei Schwestern richtete. Die Angeklagten wurden beschuldigt, einen ihnen zugelegenen Papagei, dessen Eigentümer ein dortiger Kaufmann war, sich rechtswidrig angeeignet zu haben.

In der Nacht zum 13. d. M. drang in Erstein ein bisher nicht ermittelter Verbrecher in die Wirthschaft „Zum goldenen Lamm“ ein und richtete mit einem Messer und einem

kernigen Gesandten dieser Ausführungen, die manchem alten Jopse mit lächerlicher Regerei den Garaus machen und Schulbüchern und Pedanten wohl manchen Schreden einjagen könnten. So, wenn er gegen die Prädikate und Bengstlichkeit zu Felde zieht, die beim deutschen Unterrichts vielfach zu Tage tritt, oder gegen die allzu große Nachgiebigkeit ultramontaner Forderungen gegenüber „unsere Regierungen“, so meint der Verfasser, „aber sind literarisch und pädagogisch vielfach zu ausgebildet, und deshalb schon solchen ungehörigen konfessionellen Ansprüchen und Rücksichten gegenüber zu schwach und zu nachgiebig“.

\* Die deutsche Zeitschriftenliteratur ist um eine erotische Neuerscheinung bereichert. Der Chefredakteur des „Ostasiatischen Lloyd“, E. Fint, will mit einer Neugründung dem steigenden Interesse an Ostasien, der vielbetonten Nothwendigkeit einer näheren Kenntniss von Land und Leuten der jüngsten deutschen Interessensphäre entgegenkommen. Die neue Zeitschrift trägt den Titel „Im fernem Osten“ und erscheint in Vierteljahresten von dem stattlichen Umfange von circa hundert Seiten im Verlage der Deutschen Verlagsanstalt zu Shanghai. Der Untertitel des neuen Unternehmens — „Illustrirte Zeitschrift zur Verbreitung der Kenntniss ostasiatischer Kultur und Verhältnisse“ — giebt zugleich eine deutliche Vorstellung von dem Programm, das der Herausgeber verfolgen will. Das erste Heft, das nunmehr vorliegt, weckt thatsächlich die besten Erwartungen. Aus dem reichen Inhalt seien hier nur ein paar der markantesten Beiträge hervorgehoben. Neben einem durch saubere, photographische Aufnahmen illustrierten Artikel „Das neue Peking“ steht eine dem chinesischen Urtext nachgezählte Geschichte: „Die löwende Laute“. Eine Skizze: „Der Geschichtenerzähler“, macht mit einer der charakteristischsten chinesischen Volkstypen bekannt, der Abdruck des chinesischen Schauspiels „Die Vergeltung“, der mit chinesischen Originalzeichnungen illustriert ist, giebt einen werthvollen Einblick in das chinesische Theater. Ein Artikel: „Rußland, England und Deutschland in Nordchina“ giebt fesselnde, durch zahlreiche Illustrationen vervollständigte Monographien von Port-Arthur, Wei-Hai-Wei und dem Kiautschou-Gebiet. Die neue Zeitschrift, die dem Weltliteraturfreunde wie dem Politiker und Kulturhistoriker gleich interessant ist, erscheint gleichzeitig unter dem Titel „East o Asia“ auch in einer englischen Ausgabe.

Beile ein entsetzliches Blutbad in der Kammer der Wirthsleute Mary an. Dann wollte er auch in das Schlafzimmer der Magd eindringen. Das Mädchen sprang zum Fenster hinaus und schrie um Hilfe, worauf der Mörder die Flucht ergriff. Als die Nachbarn herbeieilten und das Schlafzimmer der Wirthsleute öffneten, bot sich ihnen ein grauenerregender Anblick dar. Die Wirthin lag, am ganzen Körper, namentlich am Kopf, mit klaffenden, gefährlichen Wunden bedeckt, bewußlos in einer Blutlache vor dem Bette. Der Wirth, der geisteskrank ist, lag mit vielen Wunden am Kopfe in seinem Bette. Die Frau ist so schwer verletzt, daß sie wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird. Vom Thäter ist bis jetzt keine Spur vorhanden.

In Greiz erkildeten die beiden Kinder des ehemaligen Konditoreibesizers Walter Schmidt insoferne des Einathmens von Rauch. Das Unglück ist, den „L. R. R.“ zufolge, dadurch herbeigeführt worden, daß eine durch Wagnahme eines eisernen Ofens entstandene Rohröffnung zur Feueresse nicht ordnungsgemäß verschlossen war.

Die Strafkammer in Glogau verurtheilte den sechzehn-jährigen Schlosserlehrling Friedrich Wilhelm Wensauer, der am 29. Januar seine Tante Bertha Piepel in deren Wohnung durch 24 Beißhiebe ermordet und ihr 30 Mark geraubt hatte, zu der gesetzlich höchsten Strafe von 15 Jahren Gefängniß.

Die Kälte des Nachwinters hat in den Ostprovinzen einige Opfer gefordert. In Elbing wurde der Rangiegehilfe Klein in einem Graben, bei Rageduhr in einer Schonung der Arbeiter Rueter aus Fieberboen erfroren aufgefunden. Zu Weßtrupchen bei Goldap gerieth die sechsjährige Tochter des Besitzers Pfeiffer, als dieselbe ihren von der Schule kommenden Geschwister entgegen ging, in einen durch Schnee vertrochten Graben, blieb steden und erfror.

Offiziell wird gemeldet, es seien an der Schwurplahbrücke in Budapest wohl Kunstfehler konstatiert, doch gefährden dieselben absolut nicht den Bestand derselben.

In Cincinnati wurde Heinrich Herrle aus Landstuhl in der Pfalz, der Fälschungen im Betrage von 100.000 Mark zum Schaden einer Bank in Landstuhl verübt hat, verhaftet. Das Auslieferungverfahren ist eingeleitet worden.

Lezte Nachrichten.

wd. Petersburg, 17. März. (Von einem Privatkorrespondenten). Es verlautet, daß die Gebühren für Reise-pässe ins Ausland für russische Staatsangehörige von 15 Rubel auf 300, für aus Rußland nach dem Ausland reisende Ausländer entsprechend von 5 auf 100 Rubel erhöht werden sollen. Der Gesetzentwurf liegt bereits dem Reichsrath zur Verhandlung vor.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

\* Schiller-Denkmal. Ein Schillerfreund drückte jüngst seine Verwunderung aus über das Vorgehen des Comités bei der Vergabung der Denkmalanfertigung, und zwar mit Recht. Noch mehr Verwunderung aber erregt doch eigentlich die Art und Weise, wie die Platzfrage behandelt wird. Als vor zwei Jahren die Schillerdenkmal-Angelegenheit in der Stadtverordnetenversammlung behandelt wurde, da stimmte man für ein Denkmal aus Bronze. Da nun ein Broncedenkmal einen hellen Hintergrund haben müßte, außerdem das Schiller-Denkmal unbedingt am Theater stehen müßte, wurde als Aufstellungsort die Rampe hinter dem Theater ins Auge gefaßt. Nun ist man aber von der Bronze abgetommen und will das Denkmal aus weißem Marmor anfertigen lassen, den Platz aber hat man trotzdem schon beibehalten. Nach Ansicht des Comités ist dies der geeignetste Platz und die meisten Einwohner Wiesbadens seien gleicher Ansicht. Letzteres glaubt das Comite wohl selbst nicht. Die meisten Einwohner sind gewiß meiner Ansicht und Ueberzeugung, daß erstens ein Marmordenkmal auf dem hierfür bestimmten Platz nie und nimmer recht zur Geltung kommt (? D. R.), zweitens das Aufstellen eines Denkmals hinter einem Gebäude widersinnig ist, und drittens überhaupt kein weiteres Denkmal mehr in die Wilhelmstraße gehört. Das neue Schiller-Denkmal gehört auf den Platz, der den Namen des Dichtersheroen führt, den Schillerplatz. Dortselbst befinden sich drei breite Fahrbahnen, ist also Platz genug vorhanden. Durch entsprechende Umgestaltung des Platzes, Verlegung der Trottoirs, eventuell auch der Bahngleise, ließe sich dies bei einigem guten Willen wohl ausführen. Alsdann hätte das Schiller-Denkmal einen Platz, wo es sich als etwas Selbständiges präsentieren würde, und außerdem hätte dann auch die Benennung dieses Platzes wenigstens ihre Berechtigung. Öffentlich sind die Verhandlungen über die Platzfrage noch nicht endgültig abgeschlossen. Ein Abonnent.

Geschäftliches.

Advertisement for MYRRHOLIN-SEIFE. Text: Unabartrollen zur Haut- und Schababhygiene. Pat. MYRRHOLIN-SEIFE. sowie als beste Kindersoife ärztlich empfohlen.

Advertisement for Hitz-Schirme. Text: Hochelegant, größte Auswahl, jede Preislage. 2655. Leonhard Litz, Fabr. gegr. 1839. 36 Langgasse 36.

Redaktionelle Einsendungen sind, zur Vermeidung von Verzögerungen, niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unerlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 22 Seiten und „Anstliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts“ Nr. 33. Leitung: B. Schulte vom Brühl in Wiesbaden.

Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Theil: G. Köcherdt; für die Anzeigen und Reklamen: G. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

### Handelstheil des Wiesbadener Tagblatts.

#### Börsenwoche.

(Aus dem Wochenbericht der Deutschen Genossenschafts-Bank von Soergel, Parrisius & Co. Commandite Frankfurt a. M.)

**Frankfurt a. M., 14. März.** Die Geschäftsunlust, welche die Börse seit Beginn dieses Monats im Gegensatz zu dem lebhaften Verkehr der beiden ersten Monate des Jahres beherrscht, hat in der laufenden Berichtsperiode kaum eine nennenswerthe Verminderung erfahren. Die zu Beginn der Woche erschienene Bilanz der Discontogesellschaft war nicht geeignet, den Verkehr anzuregen, obwohl sie keine Ueberraschungen brachte, und man sich schon seit einigen Tagen mit dem Gedanken vertraut gemacht hatte, dass die Dividende jedenfalls um ein Procent hinter der des Vorjahres zurückbleiben werde, auch das Gesamtbild der Bilanz kein ungünstiges ist. Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Discontogesellschaft, ebenso wie die Deutsche Bank, durch die bedauerlichen Vorkommnisse des abgelaufenen Jahres nicht nur keine Einbusse in ihrer Geschäftstätigkeit erlitten, sondern vielmehr eine nicht unwesentliche Erweiterung ihres Kundenkreises herbeizuführen verstanden hat, was allerdings in den Gewinnziffern des Vorjahres kaum zum Ausdruck kommen konnte. Die beabsichtigte Kapitalserhöhung dürfte jene Annahme auch nicht unbegründet erscheinen lassen. Vom Eisenmarkt kamen wohl bessere Nachrichten, die aber durch die pessimistischen Meldungen vom Kohlenmarkt ohne Eindruck blieben. Ebenso brachte die Halbjahrsbilanz des Hörder Bergwerks- und Hüttenvereins von Neuem die Gewissheit, dass die Montanindustrie für das laufende Geschäftsjahr keine besonders befriedigenden Ergebnisse zu erwarten hat. Auch auf dem Londoner Markt ist die für den Anfang des Monats bestimmt erwartete Erleichterung nicht eingetreten und die ungünstigen Nachrichten vom afrikanischen Kriegsschauplatz, sowie die Meldung von der bedenklichen Erkrankung Cecil Rhodes bewirkten neuerdings Realisationen, wodurch selbstredend die Rückwärtsbewegung weitere Fortschritte machte. Haben einerseits die Niederlagen der englischen Truppen die Hoffnung auf eine baldige Beendigung des Krieges wieder vollständig vernichtet, so erscheint es andererseits gewiss erklärlich, dass die Erkrankung Rhodes und die Mittheilung, dass man ernstlich für sein Leben fürchtet, geeignet waren, schwere Besorgnisse zu erwecken, da das Schicksal vieler Unternehmungen fast ausschliesslich in seinen Händen ruht. Die Gerüchte sollen zwar stark übertrieben gewesen sein, doch weiss man aus bester Quelle, dass der Gesundheitszustand Rhodes

keineswegs ein befriedigender ist, sodass dieser Umstand wohl noch manchmal auf die Coursegestaltung von Einfluss sein wird. Besonders hatten unter der Meldung De Beers zu leiden, die ohnedies schon durch die missliche Lage des Diamantenmarktes seit einiger Zeit gedrückt sind. Die ungünstige Stimmung übertrug sich aber sehr bald auch auf die übrigen südafrikanischen Werthe, von denen Chartered Shares am meisten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Ihren Rückgang begründete man auch mit der Meldung, dass Rhodes einen grossen Theil seines Besitzes veräussert habe. Die Geldknappheit in London blieb unverändert stark und die dortige Nachfrage für Gold, namentlich für französische Rechnung, hat immer noch nicht aufgehört, was um so bemerkenswerther erscheint, als in Frankreich der Geldsatz sich andauernd auf dem niedersten Niveau bewegt und der Goldvorrath der Bank von Frankreich so hoch ist, wie nie zuvor. Der von New-York gemeldete Inhalt der Klageschrift gegen die zur Verschmelzung der concurrirenden Parallelbahnen der Greath Northern und der Northern Pacific gegründete Northern Securities Co. war auch geeignet, eine grosse Ernüchterung bei den immer noch vorwärts treibenden Elementen der Amerikanischen Finanzwelt hervorzurufen. Wird doch darin ganz deutlich ausgesprochen, dass man den Zweck der Gesellschaft nur darin erblickt, die Interessen mächtiger Capitaalkräfte auf Kosten des Publikums zu fördern und dieses der Gnade dieser Corporationen auszuliefern, eine Absicht, die im vorliegenden Falle jedenfalls nicht gelingen wird. Damit dürften auch wohl andere ähnliche Pläne vorläufig in's Wasser fallen, wenn gleich die beteiligten Persönlichkeiten kein Mittel unversucht lassen werden, einen Weg für die Erreichung ihres Zieles ausfindig zu machen. Ungünstige Nachrichten vom Kupfermarkt wirkten gleichfalls verstimmend, sodass die New-Yorker Börse in unentschiedener Haltung verkehrte und die europäischen Märkte der üblichen Anregung von dort vollständig entbehrten. Das vielbesprochene ungarische Conversiongeschäft, von dem die Börse neue Belebung des Verkehrs erhofft, ist nun endlich zu Stande gekommen. Ueber die Einzelheiten sowie den Zeitpunkt der Durchführung sind zwar noch keine Bestimmungen getroffen, die Wiener Börse aber meldete bereits lebhafteres Geschäft und bessere Course.

Der Reichsbank-Ausweis der ersten Märzwoche zeigt eine Stärkung des Bank-Status. Der Metallbestand ist um 0,9 Mill. grösser geworden, während das Wechsel-Portefeuille eine Abnahme von 7,9 Mill.,

die Lombard-Darlehen eine solche von 7,8 Mill. zu verzeichnen haben. Auch die Depositen sind um 13,8 Mill. kleiner geworden, dagegen ist die steuerfreie Noten-Reserve auf 440,2 Mill. angewachsen, gegen 338,1 Mill. im Vorjahre. Trotzdem ist das Geld am offenen Markte etwas weniger flüssig; der Privatbankerfuhr eine kleine Erhöhung, und es ist jetzt sehr wahrscheinlich, dass der Geldstand sich gegen das Quartals-Ende noch weiter, wenn auch nur vorübergehend, versteifen wird.

Auf dem Bankenmarkte, der durchweg Courseerhöhungen zu verzeichnen hat, standen Darmstädter Bankactien im Vordergrund des Interesses auf die Nachricht von der früher schon geplanten, inzwischen aber wieder aufgegebenen Fusion mit der Breslauer Discontobank und der Uebernahme der Bank für Süddeutschland. Die Letztere dürfte der Darmstädter Bank keinen wesentlichen Zuwachs bringen und auch der erwähnten Fusion stehen in Anbetracht der ungünstigen Bilanz der Breslauer Discontobank weitere Kreise mit gemischten Gefühlen gegenüber. Der Börse aber genügt diese Mittheilungen, um eine Coursesteigerung der Actien herbeizuführen. Disconto-Commandit-Antheile schliessen ebenfalls ca. 2 pCt. über den Schlusscoursen der Vorwoche, da die Kapitalserhöhung, wenn auch nicht officiell verkündigt, doch nicht mehr bezweifelt wird. Auch die Actien der Deutschen und der Dresdener Bank sind etwa 1 pCt. höher.

Montan-Actien haben nach geringen Schwankungen fast ausnahmslos eine kleine Courseinbusse gegen die Vorwoche aufzuweisen.

Anlagewerthe waren gleichfalls abgeschwächt durch das Anziehen des Privat-Disconts und die eingetretene Herabminderung der Umsätze.

Auf dem Gebiete der Industrie-Actien wirkte das Gerücht, dass die Schuckertgesellschaft auch für das laufende Geschäftsjahr keine Dividende vertheilen werde, sehr verstimmend. Eine Bestätigung dieses Gerüchts ist bis jetzt ausgeblieben, da aber die Gründe, die man dafür anführt, insbesondere der geringe Ertrag des Fabrikationsgeschäftes, nicht ungläubhaft erscheinen, so gingen die Actien der Gesellschaft an einem Tage 10 pCt. zurück. Jedenfalls lässt die Nachricht auch den Schluss zu, dass die Verhältnisse der electrischen Industrie noch keinerlei Besserung aufzuweisen haben. Im Uebrigen zeigen die Course fast keine Veränderung. Für Hamburger Packetfahrt-Actien blieb die Ankündigung der Kapitalserhöhung ohne Eindruck.

### Wegen gänzlicher Geschäfts-Aufgabe

# Grosser Total-Ausverkauf

meines sämtlichen Lagers.

**Damen-Wäsche,  
Blousen,  
Matinées,  
Schürzen,  
Cravatten,  
Taschentücher etc.**

Es bietet sich hierdurch wirklich selten günstige Gelegenheit,  
die besten Fabrikate  
**zu enorm billigen Preisen**  
einzukaufen.

**Herren-Wäsche,  
Kragen u. Manschetten,  
Cravatten,  
Socken,  
Taschentücher,  
Tricotagen etc.**

## A. Maass, Gr. Burgstrasse 8.

Günstigste Gelegenheit für Brautausst.

Laden-Einrichtung zu verkaufen!

**Handschuhe** u. Hosenträger, selbstverfertigte, bill. bei **Fritz Stensch.** Kirchgaße 37. 3430

**Kunst-Haarflechterei!**

**Zöpfe** von Secunda- oder Schmitthaar von 3 Mk. an,  
**Haarsträhne** z. Findreben oder Haar-knoten von 1,50 an,  
**Zöpfe,** **graumelirt,** von 10 Mk., einzelne Theile von 5 Mk. an,  
**Zöpfe u. Strähne** ohne Kordel, je nach Länge, Gewicht u. Qualität, bis zu 100 Mk.,  
**Scheitel,** ganze und halbe Perücken für Herren u. Damen v. 10 Mk. an,  
**Unterlagen** mit Deckhaar u. Einsteck-kamm zum Hochstellen der Stirnhaare,

**Perücken** für die Strasse, unkenntlich, billig, solid und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt 2155

**W. Sulzbach, Spiegelgasse 8.**

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, sowie bei allen catarrhischen Erscheinungen sind die ärztlich empfohlenen **Succo-Bombons** von grossartigem Erfolge und nur dadurch das bevorzugteste Hustenmittel auch bei Kindern. Bestandtheile: Ammoniaksalz 6, Kandis 69, Lakritzen 20, Fenchel 5. In Säcken à 35 Pf. u. 60 Pf. Allein Recht bei **Dr. C. Cratz, Langgasse 29.** 15742

**Französische Brioches,** nach Pariser Original-Recept, feinstes Café- und Theegebäck, täglich frisch, per Stück 10 Pf.  
**Conditorei Abler,**  
Taanustr. 24, Telephon 397. 1973

**Weinhandlung.**  
Empfehle zur bevorstehenden Confirmation und für die Feiertage meine selbstgepressten **Weine** von 60 Pf. an (ohne Glas), in Gebinden entsprechend billiger. 3467  
**H. Schumacher, Beßelstr. 33.**

Telefonruf 763.

## Versicherungs-Büreau Benedict Straus.

Büreau: Emserstr. 6, P.

2901

**„Neptun.“**  
Wasserleitungs-Schäden,  
Haftpflicht- und  
Unfall-Versicherungen.

**„New-York.“**  
Grösste internationale  
Lebensversicherungs-Gesellschaft  
der Welt.  
Lebens-, Aussteuer- u. Renten-  
Versicherungen.

**„Union.“**  
Feuer-, Glas-  
und Einbruchsdiebstahl-  
Versicherungen.

**Premier** seit 27 **Erste** Catalog The Premier Cycle Co. Ltd.



**Fahrer** seit 27 **Jahren** Marke, gratis, F88 Nürnberg-Doos.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mit dem heutigen Tage in Wiesbaden, Spiegelgasse 6, eine

# Conditorei und Café

eröffnet habe. Indem ich es mir zur Aufgabe mache, stets nur allerbeste Rohwaare zu verarbeiten und demgemäß nur feinste Conditoreiwaaren etc. zu verabreichen, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll 3343

Telefon 2541.

**Carl Machenheimer,**  
langjähriger Leiter der Conditorei und Café „Hotel Nassau“ in Biebrich.

## Synagogenplätze.

Diejenigen Gemeindeglieder, welche ihre bisherigen Synagogenplätze für das am 1. April c. beginnende Rechnungsjahr 1902/03 zu behalten wünschen, wollen dies gefälligst

**bis längstens zum 20. März c.**

persönlich oder schriftlich bei unserem Rendanten, Herrn Benedict Straus, Emserstrasse 6, anmelden, da nach dieser Zeit über diese Plätze anderweitig verfügt werden wird. F 320

Wiesbaden, 28. Februar 1902.

Der Vorstand  
der israelitischen Cultusgemeinde.  
Simon Hess.

**Aachener Badeöfen**  
D. R. P. im Gebrauch.  
über 70.000 im Gebrauch.  
**Houbens Gasheizöfen**  
Vertreter an fast allen Plätzen.  
**J. G. Houben Sohn Carl**  
AACHEN Prospekte gratis. F 88

## Keeller Möbel-Verkauf für Brautleute, Hotels u. Pensionen.

Compl. Schlafzimmer, englisch sitting und Ruhbaum, polirt und lackirt.  
Speisezimmer, Eichen und Ruhbaum.  
Kücheneinrichtungen, Tisch natur, eichen lackirt, sowie jeden beliebigen Anstrich.  
Saloneinrichtungen.  
Einzeln. Betten, Spiegel, Kleider- und Küchenschränke, Verticow, Waschtommoden, Tische, Sophas, Stühle u. s. w. u. s. w.  
Eigene Schreiner-, Tapezier- und Lackier-Werkstätte. Reparaturen jeder Art werden prompt und billig besorgt.

Rein Laden. 13 Seerodenstraße 13. Rein Laden.  
**A. Maurer, Schreinermeister.**

Nach Stägiger Probe Retournahme.

## Fernseher

nur 1,70 Mark frei ins Haus



Bei vorheriger Einblendung (auch Briefmarken). Dieser Fernseher, welcher bequem in der Tasche mitgeführt werden kann, hat vermittle seiner Construction eine vielfache Vergrößerung, was nur durch ausgezeichnete Feldstecher erreicht werden kann.

**Haupt-Catalog** über Fernrohre, Feldstecher, Uhren, Uhrketten, Ringe, Broschen, Portemonnaies, Pfeifen, Musikwaaren, Solinger Messerwaaren, Scheren gratis und franco. F 87

**Kirberg & Comp. in Soche bei Solingen.**  
Reliefes Geschäft dieser Art am Platze.

## Parketol,

gen. gesch. einziges Mittel für Parketböden, das Feucht, aufwischen gestattet, Glanz ohne Glätte giebt, jahrelang hält und Linoleum conservirt und aufrichtet. Wischen und Bohren fällt ganz fort, geruchlos und sofort trocken überall bewährt. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelblich 3 Mk. und farblos 3.50 Mk. Zu haben bei **Otto Siebert**, am Schloss, und **Ed. Brecher**, Neugasse 12. F 87

## Beleuchtungskörper für elektrisches Licht.

Wir haben einige, besonders für Hotels, Pensionen etc. und auch Private geeignete Beleuchtungskörper auf Lager, die wir wegen des hohen Preises, den wir für dieselben fordern mussten, bisher nicht verkaufen. Diese sehr gediegenen und decorativen Stücke bieten wir

**nunmehr zum Einkaufspreis**

an. Besichtigung jederzeit auf unserem Lager erbeten. 3276

**Elektricitäts-Actien-Gesellschaft,**

vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installationsbureau Wiesbaden: Neugasse 7a, I.



## Corsetten!

Massgebend für die kommende Saison bleibt die neue Form

„droit devant - vorn gerade“

speciell in den Ausführungen

„Façon Frack“ und „Halblang“.

Ich empfehle sehr aparte Neuheiten darin in allen Preislagen, schon von Mk. 4.- an. 2691

**Ludwig Hess,**

Webergasse 18.



## Gg. Otto Rus,

Inhaber des

C. Theod. Wagner'schen Uhrengeschäfts,

Mühlgasse 4, gegründet 1863.

Genfer und Glashütter Präcisions-Faschenuhren.

Billige courante Schweizer Uhren in gr. Auswahl.

Hausuhren - Regulateure - Pendulen - Reiseuhren - Wecker zu sehr billigen Preisen. - Reparatur-Werkstätte. 2882



## Gardinenspanner zum Hochstellen,

sehr wenig Platz nötig,  
spart Zeit, Geld u. Arbeit,  
empfiehlt 8180

**Conr. Krell,**

Taunusstrasse 13.



## NI-ONE Biscuits

FEINE SORTEN PACKET 50 Pf.

(Bwg 244)  
F 136

## Badhaus „Zum goldenen Kreuz“, 10 Spiegelgasse 10.

**Thermalbäder**  
eigener Quelle. 16650  
Grosse, neu eingerichtete Badehalle.  
Geheiztes Aufenthaltszimmer.

**Bei Zahnschmerz** hohler Zähne  
nimmt nur „Kropp's Zahnwatte“  
(20% Carvacrolwatte) 1 Fl. 50 Pf.

Z. h. bei:

Apotheker **Otto Siebert**,

**A. Berling**, Drogerie, Gr. Burgstrasse 12,

**Dr. C. Cratz**, Drogerie, Langgasse 29,

**Willy Graefe**, Drogerie, Webergasse 37,

Apotheker **C. Portschl**, Germ.-Drogerie,  
Rheinstrasse 55,

**H. Roos Nachf.**, Drogerie, Metzgergasse 5,

**Drogerie Sanitas**, Mauritius- u. Moritzstr.,

**W. Schild**, Central-Drogerie, Friedrichstr.,

**Th. Wachsmuth**, Drogerie, Friedrichstr. 45.

Verlange ausdrücklich nur „Kropp's“  
**Zahnwatte mit den 2 Köpfen.** F 83

**SIE MÜSSEN**

lehrreiches Buch über sensation. Erfindung

lesen. Preis statt 1.70 Mk. nur 70 Pf.

Auskunft gratis. (Mg. 1688g) F 131

**H. Oshmann, Konstanz.** M. 16.

Prima Oeu u. Stechen bei

abzugeben **Ludwig Vogel**.

**Sof Draid b. Elville.**

## Albfallholz

pro Centner 1.20 Mk.

## Auzündeholz

pro Centner 2.20 Mk.

Rohlen in Fuhren oder Säcken  
liefert frei ins Haus 2356

**W. Gail Wwe.,**

Büreau und Laden: Bahnhofstraße 4.  
Telephon No. 84.

## Schulranzen!



Grösste Auswahl. Billigste Preise.  
offert als Specialität  
**A. Letschert**, Faulbrunnenstrasse 10.  
Reparaturen. 898

**Zündhölzer**, Schwedisch, 10 Stk., 10 Bad.  
20 Stk., 5 Stk. 90 Stk. Schwalbacherstraße 71.

vier- u. sechseckige  
**Verzinkte** Drahtgeflechte,  
Stacheldrähte,  
Eisendrähte,  
Drahtspanner.

## Erdbohrer,

sowie alle Gartengeräthschaften  
empfiehlt zu billigsten Preisen

**Hch. Adolf Weygandt,**

Eisenwaarenhandlung,  
Ecke der Weber- u. Saalgasse.  
Telefon 2176.

Bei grösseren Parthieen in Drahtgeflecht  
Ausnahmepreise. 2804

# Seiden-Bazar S. Mathias

jetzt 5. Webergasse 5.

Der bekannte grosse

## Saison-Ausverkauf

dauert nur diese Woche.

Im Interesse einer sorgfältigeren Bedienung empfiehlt es sich, bei dem lebhaften Verkehr die früheren Vormittags-Stunden zu Einkäufen freundlichst zu benutzen.

Felix Grosseck, Taunusstr. 31.

En gros.

Cigarren, Cigaretten, Tabak.

En detail.

Bitte probiren Sie:



Marke Perla. No. 95, 6 Pf.

Volle mittelkräftige Cigarre mit feinem Sumatra gedeckt und 97er Felix-Brasil-Einlage. Aromatisch, schneeweiss brennend. Ohne Concurrenz. Vorzügliche Arbeit in 100 Stück verpackt.

Grosse Auswahl in

Havana. Importen. Cigaretten in allen Preislagen, Façons und Qualitäten.

**Bilz' - Limetta,**

neuestes alkoholfreies Getränk.

General-Vertrieb für Wiesbaden und Nassau Felix Grosseck, Taunusstr. 31. Vertreter gesucht.

### W. SPINDLER

Berlin C. und Spindlersfeld bei Coepenick.

#### Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

#### Wasch-Anstalt

für Gardinen aller Art, ächte Spitzen etc.

#### Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velour- und Brüsseler Teppiche.

#### Färberei und Wäscherei

für Federn und Handschuhe.

#### Wiesbaden,

Bärenstrasse 7, Ecke Langgasse.

Annahmestellen:

Geschw. Schmitt, Rheinstrasse 37, B. Kobbe, Wellritzstrasse 20.

Frankfurt a. M.,

Schillerplatz 4, Kaiserstrasse 49.

Mainz,

Schusterstrasse 19.

Biebrich: K. Fay, Rathausstrasse 43. 2107

### Färberei und Chemische Waschanstalt.

# Gardinen

Die vollendetsten und elegantesten

## Tapeten - Decorationen

sind

### Stoffe und Tapeten

in Seiden-Imitation mit Licht-Effect.

Muster stehen gern zu Diensten.

Herm. Stenzel, Schulgasse 6, neben „Storchnest“.

## Artikel für Kinderpflege

Nestle's Kindermehl, Kufeke's Kindermehl, Muller's Nahrung, Opel's Nähr-Zwieback, Knorr's Hafermehl, Knorr's Reismehl.

Quaker-Oats, Condensirte Milch, Vegetab. Milch, Somatose, Tropon, Plasmon.

Soxhlet-Apparate und sämtliche Zubehörtheile.

Gummi-Sauger, Spielschnuller, Kinder-Flaschen, Kindersäugen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Wunderème, Wundwatte, Veilchenwurzeln, Zahoringe, Mellins Kindernahrung.

Garant. reiner Milchzucker lose ausgewogen genau den Vorschriften des Deutschen Arzneibuches entsprechend, p. Pfd. Mk. 1.—, Milchzucker nach Prof. Soxhlet.

Medicinal-Leberthran, Clystr-Spritzen, Wasserdichte Betteinlagen von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— pr. Meter.

Beste Waare.

Billigste Preise.

3359

Telephon 717.

Chr. Tauber, Drogenhandlung, Kirchgasse 6.

Wer diese Wiche nur einmal verwendet, geht nie mehr davon ab.



## Union-Wiche

in blau-weißen Dosen gibt rasch und mühelos schönsten Glanz.

à 5, 10 und 20 Pfg. Zu haben in den meisten Geschäften.

Vertreter: J. Bergmann in Wiesbaden. 2083

Am 11. d. M. habe ich meine frühere

### Buch- und Schreibmaterialien-Handlung

aus der Adolph Wilhelms'schen Concursmasse käuflich übernommen.

### Hermann Schellenberg,

Oranienstrasse 1, Ecke der Rheinstrasse. 2571

Rouleauxköper, Tischdecken empfiehlt billigst 2237

Carl Meilinger, Ecke Ellenbogen- und Neugasse.

### Für Kranke!

Restbestände von abgelagerten Rhein- und Bordeaux-Weinen älterer Jahrgänge empfiehlt äußerst preiswerth 2289

E. Brunn, Weinhandlung, Serzogl. Inhalt. Goflecrant, Telephon No. 2274. Adelheidstrasse 33.

# 1650

Fenster abgepasste lange

# Gardinen

kauften wir von einem allerersten Fabrikanten englischer Tüllgardinen

## bedeutend unter Preis.

Es lohnt sich, Gardinen zu kaufen, auch wenn augenblicklich kein Bedarf vorliegt, zumal es sich um herrliche Dessins handelt.

40 Paar Gardinen,	Dessin No. 1, statt 3.50 kosten jetzt Paar	2.20
40 Paar Gardinen,	Dessin No. 2, statt 3.75 kosten jetzt Paar	2.60
98 Paar Gardinen,	Dessin No. 3, statt 4.00 kosten jetzt Paar	2.75
34 Paar Gardinen,	Dessin No. 4, statt 4.50 kosten jetzt Paar	3.00
30 Paar Gardinen,	Dessin No. 5, statt 4.75 kosten jetzt Paar	3.25
58 Paar Gardinen,	Dessin No. 6, statt 4.50 kosten jetzt Paar	2.95
115 Paar Gardinen,	Dessin No. 7, statt 5.25 kosten jetzt Paar	3.50
71 Paar Gardinen,	Dessin No. 8, statt 4.90 kosten jetzt Paar	3.40
29 Paar Gardinen,	Dessin No. 9, statt 5.25 kosten jetzt Paar	3.75
20 Paar Gardinen,	Dessin No. 10, statt 5.50 kosten jetzt Paar	3.65
129 Paar Gardinen,	Dessin No. 11, statt 7.00 kosten jetzt Paar	4.50
135 Paar Gardinen,	Dessin No. 12, statt 7.75 kosten jetzt Paar	5.25
53 Paar Gardinen,	Dessin No. 13, statt 6.75 kosten jetzt Paar	4.25
87 Paar Gardinen,	Dessin No. 14, statt 8.00 kosten jetzt Paar	5.25
116 Paar Gardinen,	Dessin No. 15, statt 7.70 kosten jetzt Paar	4.75
127 Paar Gardinen,	Dessin No. 16, statt 8.50 kosten jetzt Paar	6.00
26 Paar Gardinen,	Dessin No. 17, statt 6.75 kosten jetzt Paar	4.90
53 Paar Gardinen,	Dessin No. 18, statt 9.50 kosten jetzt Paar	6.75
60 Paar Gardinen,	Dessin No. 19, statt 11.00 kosten jetzt Paar	8.00
33 Paar Gardinen,	Dessin No. 20, statt 9.00 kosten jetzt Paar	7.00
61 Paar Gardinen,	Dessin No. 21, statt 12.00 kosten jetzt Paar	7.25
24 Paar Gardinen,	Dessin No. 22, statt 12.00 kosten jetzt Paar	8.50
12 Paar Gardinen,	Dessin No. 23, statt 16.00 kosten jetzt Paar	10.50
19 Paar Gardinen,	Dessin No. 24, statt 15.00 kosten jetzt Paar	11.50
26 Paar Gardinen,	Dessin No. 25, statt 15.00 kosten jetzt Paar	10.50
55 Paar Gardinen,	Dessin No. 26, statt 16.50 kosten jetzt Paar	12.00
15 Paar Gardinen,	Dessin No. 27, statt 17.00 kosten jetzt Paar	13.00
15 Paar Gardinen,	Dessin No. 28, statt 19.50 kosten jetzt Paar	14.50
54 Paar Gardinen,	Dessin No. 29, statt 20.00 kosten jetzt Paar	15.00
15 Paar Gardinen,	Dessin No. 30, statt 19.50 kosten jetzt Paar	15.00

1650

# Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

!!! Wichtige Notiz!!!

So lange Vorrath reicht, gelangt von heute ab ein ganz enormer Posten Vorhänge, weiß und crème, zu noch nie dagewesenen Preisen zum Verkauf.

Diese Vorhänge sind allererstes Fabrikat, welche uns von unserem Lieferanten unter Preis verkauft wurden. In Serien eingetheilt, werden solche, wie folgt, verkauft:

Serie A Serie B

Fenster Nr. 1.80. Fenster Nr. 3.—.

Serie C Serie D

Fenster Nr. 4.50. Fenster Nr. 6.—.

**Rouleaux,**

100 cm extra schwerer Körper Nr. 58 Pf. Spachtel-Rouleaux. Füll-Weiß-Decken. Enorme Auswahl.

1 großer Posten Steppdecken von 4 Mt. an.

1 großer Posten grober Felle à Mt. 2.80.

1 großer Posten 12/4 große Zimmer-Teppiche, selten billig, Mt. 9/4 per Stück.

Wollene Tisch-Decken . Mt. 3.—.  
Kaffee-Decken 1.—.  
Möbelstoffe, 130 breit, Meter 1.20.  
Säbel-Tische, Kommoden u. Sopha-  
Decken von 5 Pf. an.  
Congress-Stoffe, weiß, crème, gestreift,  
von 28 Pf. an.  
Scheiben-Gardinen  
Meter von 5—60 Pf.

Wer in diesen Artikeln auf Ostern irgendwie Bedarf hat, berücksichtige die heutige Offerte von

**Guggenheim & Marx,**  
Am Schloßplatz.

## Zum Frühjahrsputz

empfehle  
sämmtl. Bürsten,  
Besen,  
Gardinenfeger,  
Spinnenjäger,  
Schrankbesen,  
Federwedel,  
Möbelbürsten,  
Möbelklopfer,  
Teppichklopfer,  
Fensterleder,  
Fensterschwämme,  
Fensterputzer,  
Fensterreimer,  
Putzeimer,  
Parketbodenbohner,  
Parketbodenwischer,  
Parketbodentücher,  
Parketbodenwachs,  
Stahlspäne,  
Putzeimer,  
Putztücher,  
Kehrschaufeln,  
Treppenleitern,  
Treppenstühle

3129  
in nur Ia Qualitäten zu billigsten Preisen.

**Conrad Krell,**

Haus- u. Küchen-Einrichtungen,  
Tannusstr. 13, Ecke Geisbergstr.

Schlafzimmer-Einrichtungen,

einfach bis hochlegant, in modernem Stil und Holzarten, zu billigen Preisen unter Garantie für nur solide Arbeit.

1483  
Ph. Seibel, Steißstraße 24  
(kein Laden).

Pariser  
**Neuwäscherei,**

Spezialität:  
Kragen, Manschetten, Hemden,

von W. Mund, Römerberg 1,  
direct an der Webergasse.

Extra Laden zur Annahme u. Abgabe.  
Auf Wunsch Abholen und Bringen der  
Wäsche. Schnellste und pünktlichste Be-  
dienung. Stilmäsche in 12 Stunden.

Herstellung wie Men.